

Sitzungsvorlage 2022/195

Verfasser:
Ravensburger Verkehrs- und Versorgungsbetriebe, Dr. Andreas Thiel-Böhm

Stand: 12.05.2022

Az. 6258386

Beteiligung:

Betriebsausschuss Ravensburger Verkehrs- und Versorgungsbetriebe	22.06.2022	öffentlich
Gemeinderat	27.06.2022	öffentlich

Feststellung des Jahresabschlusses 2021 der Technische Werke Schussental GmbH & Co. KG, Verwendung des Jahresergebnisses und Entlastung des Aufsichtsrates

Beschlussvorschlag:

Der Oberbürgermeister, als Vertreter der Ravensburger Verkehrs- und Versorgungsbetriebe/der Stadt Ravensburg in der Gesellschafterversammlung der Technische Werke Schussental GmbH & Co. KG wird ermächtigt, in der Gesellschafterversammlung folgenden Punkten zuzustimmen:

1. Der Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2021 wird in der von der EversheimStuible Treuberater GmbH geprüften Fassung mit einer Bilanzsumme von 121.583.343,21 € festgestellt.
2. Vom Jahresüberschuss von insgesamt 829.429,41 € werden 829.429,41 € an die Gesellschafter ausgeschüttet und 0 € in die Rücklagen eingestellt.
3. Die Mitglieder des Aufsichtsrates werden für das Geschäftsjahr 2021 entlastet.

Sachverhalt:

Gemäß § 19 Abs. 2 des Gesellschaftsvertrages hat die Geschäftsführung in den ersten drei Monaten des neuen Geschäftsjahres einen Jahresabschluss nebst Lagebericht für das vergangene Geschäftsjahr aufzustellen. Die Gesellschafterversammlung stellt den Jahresabschluss binnen 8 Monaten fest und beschließt über die Ergebnisverwendung (§ 13 Abs. 1 lit. d des Gesellschaftsvertrages). Außerdem entlastet sie die Mitglieder des Aufsichtsrates (§ 13 Abs. 1 lit. f). Nachdem die Technische Werke Schussental GmbH & Co. KG (TWS KG) Emittent für Vermögensanlagen (Genussrechte) ist, gilt für die Veröffentlichung des Jahresabschlusses im elektronischen Bundesanzeiger eine fristverkürzende Sonderregelung. Diese beträgt 6 Monate, anstatt der ansonsten üblichen 12 Monatsfrist. Der Jahresabschluss ist somit bis zum 30.06. des Folgejahres beim elektronischen Bundesanzeiger einzureichen.

Zum 01.01.2007 wurden die Gas-, Wasser- und Wärmenetze inkl. Anlagen aus der TWS KG ausgegliedert und in die TWS Netz GmbH (TWS Netz) eingebracht. Ab 01.01.2008 hat die TWS Netz das in Ravensburg und Weingarten befindliche Stromnetz von der Netze BW GmbH gepachtet, die in diesem Zusammenhang einen Anteil von 0,1 % an der TWS Netz übernommen hat. Zum 01.01.2011 wurde das Stromnetz durch die Netze BW GmbH gegen die Erhöhung des Anteils an der TWS Netz von 0,1 % auf 19,3 % eingebracht. Im Zuge der Optimierung des Geschäftsfeldes Wärme hat der Aufsichtsrat beschlossen, sämtliche Aktivitäten ab 2013 in der TWS KG zusammenzufassen.

Die Ergebnisse der TWS KG haben sich wie folgt entwickelt:

	2020	2021	Abweichungen
	T€	T€	T€
Ergebnis vor Steuern und Vergütung des Genussrechtskapitals	6.061	2.414	-3.647
./i. Gewerbesteuer	1.039	860	179
./i. Sonstige Steuern	6	1	5
./i. Vergütung Genussrechtskapital	705	723	-18
Ergebnis nach Steuern (=Jahresüberschuss)	4.311	829	-3.482

Das Ergebnis 2021 der TWS KG (829 T€) fällt gegenüber dem Vorjahr 2020 niedriger aus und zwar um 3.482 T€. Ursachen:

- Das Ergebnis der Stromerzeugung fällt zwar niedriger aus als im Vorjahr, ist aber dennoch positiv. Grundsätzlich war das Jahr 2021 ein schlechtes Wind- und Sonnenjahr. Im Vergleich zum Vorjahr sind die Erzeugungsmengen von 83.742 MWh deutlich auf 71.695 MWh zurückgegangen. Trotz deutlich niedrigerer Erzeugungsmengen fallen die Erlöse aus den Windkraftanlagen aufgrund der stark gestiegenen Strompreise ab Mitte 2021 verhältnismäßig hoch aus.
- Im Stromvertrieb hat sich das Ergebnis erheblich verschlechtert. Der Rohertrag ging vor allem aufgrund der stark gestiegenen Beschaffungskosten ab Mitte 2021 in Verbindung mit noch offenen Beschaffungsmengen und begrenzten Preisanpassungsmöglichkeiten auf der Vertriebsseite deutlich zurück. Außerdem fallen die sonstigen betrieblichen Aufwendungen um einiges höher aus. Aus Gründen der Risikovorsorge und der kaufmännischen Vorsicht mussten aufgrund der stark gestiegenen Strombeschaffungskosten in Verbindung mit noch offenen Mengen und teilweise fehlender Strukturierung im Sonder- und Großkundenvertrieb für den Zeitraum 2022 bis 2025 Drohverlustrückstellungen gebildet werden. Im Zusammenhang mit der Anpassung der Risikohandbücher hat der Aufsichtsrat im Juli 2015 beschlossen, dass der Eindeckungsgrad leistungsgemessener

Kunden von 100 % auf 95 % aufgrund zu erwartender Energieeffizienzmaßnahmen/Energieeinsparungen reduziert wird.

Mit 221.281 MWh konnte die Vertriebsmenge des Vorjahres (228.336 MWh) nahezu gehalten werden. Die hierin enthaltenen Tarifkundenmengen stiegen von 54.359 MWh auf 57.617 MWh im Zusammenhang mit dem Kundenzuwachs von 15.821 auf 17.444.

- Das Gasvertriebsergebnis ist zwar gerade noch positiv, aber ebenfalls deutlich unter dem Niveau des Vorjahres. Der Rohertrag sank infolge der stark gestiegenen Beschaffungskosten in Verbindung mit noch offenen Beschaffungsmengen. Deutlich höher fielen auch die sonstigen betrieblichen Aufwendungen aus. Auch im Gasvertrieb mussten Drohverlustrückstellungen im Sondervertrags-/Großkundensegment für den Zeitraum 2022 bis 2025 gebildet werden.
Die Tarifkundenanzahl lag mit 13.763 um 5,5 % über dem Vorjahreswert. Aufgrund des Kundenzuwachses und der kühleren Witterung im Jahr 2021 konnte die Tarifkundenmenge um 17,5 % auf 480.743 MWh gesteigert werden. Die Sonderkundenvertriebsmenge erhöhte sich von 519.554 auf 658.128 MWh. Die gesamte Vertriebsmenge stieg somit von 928.842 MWh auf 1.138.871 MWh.
- Das Ergebnis der susiEnergie liegt mit -213 T€ deutlich unter dem Niveau des Vorjahres (630 T€). Die Ursachen sind auch hier die stark gestiegenen Beschaffungspreise seit Mitte 2021. Aufgrund des im Jahr 2017 abgeschlossenen Ergebnisabführungsvertrages mit der TWS KG, wird dieses negative Jahresergebnis durch die TWS KG ausgeglichen.
- Das Ergebnis des Wärmevertriebs liegt auf dem Niveau des Vorjahres im positiven Bereich. Einerseits schlagen höhere Gasbezugskosten zu Buche. Andererseits fallen die Fremdleistungen niedriger aus.
Die Vertriebsmenge konnte von 34.180 MWh auf 35.724 MWh gesteigert werden, was mit der kühleren Witterung im Jahr 2021 zusammenhängt.
- Neu ist seit 2020 die Beteiligung an der iQ-Gesellschaft für integrierte Quartierslösungen mbH (iQ-GmbH), die in der Region Oberschwaben gegenüber Kommunen und Projektentwicklern als Partner für die Sektorkopplung auftritt. Sie bietet die Bereiche der Stromerzeugung, der Wärme- und Kälteversorgung und der Elektromobilität in neuen und bestehenden Quartieren als Investor und Betreiber an. Gesellschafter der iQ-GmbH sind die TWS KG mit 50,1 % und die EnBW Energie Baden-Württemberg AG mit 49,9 %. Mit Ergebnisbeiträgen kann in den nächsten Jahren noch nicht gerechnet werden.
- Die neue Sparte Energielösungen (Energiedach, Mieterstrom, wettbewerblicher Messstellenbetrieb, Heizkostenabrechnung) schloss mit Anlaufverlusten auf dem Niveau des Vorjahres ab.
- Das Ergebnis des Energievertriebs insgesamt (Strom, Gas, susiEnergie, Wärme, iQ, Energielösungen) fällt aufgrund der vorgenannten Aspekte deutlich niedriger aus als im Vorjahr und befindet sich erstmalig aufgrund der stark gestiegenen Energiebeschaffungspreise in der Verlustzone.
- Im Wasservertrieb wurde ein Ergebnis knapp unterhalb des Vorjahres erreicht. Hauptgrund für die Verschlechterung ist ein geringerer Rohertrag aufgrund höherer Wasserbezugskosten aus dem Wasserliefervertrag mit der TWS Netz. Die Wasservertriebsmenge liegt mit 4.456 Tm³ knapp unterhalb des Niveaus des Vorjahres (4.478 Tm³).
- In der neuen Sparte Mobilität fielen etwas niedrigere Anlaufverluste im Vergleich zum Vorjahr an. Die Sparte Mobilität gliedert sich in die Teilprojekte Betriebliches Mobilitätsmanagement (BMM), tws.rad, E-Carsharing, öffentliche Ladeinfrastruktur und Mobilität allgemein. Die Verbesserung resultiert vor allem aus dem tws.rad, nachdem ab dem

Jahr 2021 die kostenlose Pilotphase endete und aufgrund verschiedener Baukostenzuschüsse.

- Das Ergebnis der Dienstleistungssparte fällt höher aus als im Vorjahr. Zur positiven Entwicklung trugen höhere Ergebnisse aus den Wasserbetriebsführungen und kaufmännischen Betriebsführungen sowie höhere Erlöse aus sonstigen Dienstleistungen bei.
- In die Sparte Beteiligungen fließt vor allem das Ergebnis der TWS Netz ein. Mit 3.976 T€ fällt das Beteiligungsergebnis um 2.572 T€ höher aus als in 2020 (1.404 T€). Der Beitrag aus der TWS Netz GmbH fällt um 2.508 T€ höher aus, was vor allem aus einem deutlich besseren Ergebnis der Gasnetzsparte resultiert. Hier gab es im Jahr 2020 neben den erhöhten Aufwendungen im sogenannten „Basisjahr“ aufgrund der milden Witterung hohe Mindererlöse; im Gegensatz hierzu in 2021 aufgrund der deutlich kälteren Witterung ertragswirksame Mehrerlöse. Hinzukommt, dass bei der TWS Netz für das Jahr 2021 keine Thesaurierung vorgenommen wurde, die für 2020 noch 1 Mio. Euro betrug.

Mit einem Jahresergebnis von 829 T€ liegt das Ergebnis der TWS KG deutlich unterhalb des Vorjahresergebnisses und des Planergebnisses. Die Ursache liegt im negativen Energievertriebsergebnis resultierend aus den stark gestiegenen Energiebeschaffungspreisen ab Mitte 2021 in Verbindung mit noch offenen Mengen und der begrenzten Preisanpassungsmöglichkeit auf der Vertriebsseite. Belastet haben das Vertriebsergebnis auch die aus kaufmännischer Vorsicht gebildeten Drohverlustrückstellungen für den Sondervertrags-/Großkundenvertrieb für den Zeitraum 2022 bis 2025. Trotz deutlich niedrigerer Erzeugungsmengen erreichte die Sparte Stromerzeugung ein positives Jahresergebnis aufgrund der höheren Direktvermarktungserlöse im Zusammenhang mit den gestiegenen Strompreisen. Beim Wärmevertrieb haben die eingeleiteten Verbesserungsmaßnahmen gegriffen. Der Wasservertrieb stellt seit Jahren einen stabilen Ergebnisbeitrag zur Verfügung. Die neue Sparte Energielösungen wird in den nächsten Jahren positive Ergebnisbeiträge liefern. In der Sparte Mobilität wird mittelfristig ein ausgeglichenes Ergebnis angestrebt. Der Ausbau des Dienstleistungsportfolios trägt Früchte und liefert steigende Ergebnisbeiträge. Der deutlich höhere Ergebnisbeitrag aus der TWS Netz GmbH war dringend erforderlich, um bei der TWS KG ein positives Jahresergebnis darstellen und damit auch die Bedienung der Genussrechtsinhaber gewährleisten zu können.

Die **Investitionen** liegen mit 4.679 T€ zwar über dem Vorjahr (1.646 T€), aber deutlich unterhalb der Planung (9.449 T€). In der Sparte Stromerzeugung wurden lediglich 34 T€ für Nachtkennzeichnungen bei Windkraftanlagen investiert. In die Sparte Wärme wurde mit 3.034 T€ deutlich weniger investiert als geplant (5.755 T€). Zeitliche Verzögerungen gibt es vor allem bei der Fernwärme in der Innenstadt von Ravensburg sowie beim Fernheizwerk in der Weststadt. Zeitliche Verzögerungen gibt es auch in der Sparte Energielösungen und hier insbesondere bei den geplanten PV-Anlagen auf Dächern eines Großkunden an seinen verschiedenen Standorten. Daher wurden lediglich 155 T€ in den Segmenten twsEnergiedach und Mieterstrom investiert. In die Sparte Mobilität wurden 400 T€ investiert und damit auch deutlich weniger als geplant (993 T€). Aufgrund der deutlich niedrigeren Ausleihungen beim tws.rad wurden die Investitionen in Pedelecs zurückgefahren. Bei den Beteiligungen in Höhe von 805 T€ handelt es sich um die Beteiligung an der Trianel GmbH in Höhe von 780 T€, was einem Anteil von 0,97 % entspricht. Dieser Anteil wurde von den Stadtwerken Lindau erworben. Mit 25 T€ erfolgte die Beteiligung an der Regionalwert AG Bodensee-Oberschwaben. In den Gemeinsamen Bereich wurden 250 T€ und hier insbesondere in Software, KFZ's und Kundenbüros investiert.

Hinsichtlich der Gewinnverwendung wurde im neuen Zielkatalog, der im Rahmen des Strategieprojektes TWS 2030 erarbeitet und Ende 2020 von der Gesellschafterversammlung verabschiedet wurde, folgendes festgelegt:

„Bei der Gewinnverwendung ist eine stabile Gewinnausschüttung vorrangig. Wir schütten mindestens 3,5 Mio. Euro Gewinn jährlich an unsere Gesellschafter aus. Bis 2030 werden wir die Ausschüttung schrittweise auf mindestens 4,0 Mio. Euro steigern.“

In Absprache mit den Gesellschaftern wird das niedrige Jahresergebnis in Höhe 829.429,41 € vollständig an die Gesellschafter ausgeschüttet. Eine Rücklagenzuführung erfolgt nicht.

Auf die einzelnen Gesellschafter entfallen somit folgende Ausschüttungen:

		2020 €	2021 €
RW (Anteil am Zweckverb. GVO)		123.000,14	129.852,56
RW	(42,7 %)		
1.441.978,94		298.719,31	
Stadtwerke Weingarten	(32,2 %)	1.087.393,95	
		225.263,75	
EnBW Komm. Beteil. GmbH	(25,1 %)	847.626,97	175.593,79
	(100		
%)	3.500.000,00	829.429,41	

Die zur Ausschüttung kommenden Beträge werden um die anrechenbare Zinsabschlagsteuer gekürzt. Diese Kürzungen stellen bei den Gesellschaftern Vorauszahlungen auf deren Steuerschuld dar.

Die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft EversheimStuible Treuberater GmbH hat der TWS KG in ihrem Prüfungsbericht zum Jahresabschluss 2021 den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt. Der Jahresabschluss kann somit festgestellt werden.

Der vorliegende Beschlussvorschlag wurde am 10.05.2022 im Aufsichtsrat der TWS KG vorberaten und der Gesellschafterversammlung zur Beschlussfassung vorgeschlagen. In dieser Sitzung hat der Aufsichtsrat außerdem die folgende Berichterstattung gegenüber der Gesellschafterversammlung beschlossen:

„Das Jahr 2021 stand bei der TWS erneut im Zeichen der Corona-Pandemie. Leider konnten deshalb von den sechs Aufsichtsratssitzungen nur zwei in Präsenz stattfinden. Im Namen des Aufsichtsrates danken wir dafür, dass die TWS durch umsichtiges Handeln der Mitarbeitenden auch im zweiten Pandemiejahr jederzeit handlungsfähig war.“

Im Vordergrund der Arbeit stand die Umsetzung der Strategie aus dem neuen Zielkatalog. Mit zwei neuen Beteiligungen wurden wegweisende Entscheidungen getroffen:

Am Jahresanfang gründeten die TWS Netz GmbH und die Firma Franz Lohr GmbH eine gemeinsame Ausbildungsgesellschaft. Die AZS Ausbildungszentrum Schussental GmbH soll für Industrie- und Handwerksbetriebe der Region die überbetriebliche Ausbildung u.a. von Elektrikern, Elektronikern und Anlagenmechanikern gewährleisten.

Zum Ende des Jahres übernahm die Technische Werke Schussental GmbH & Co. KG den Anteil der Stadtwerke Lindau an der Trianel GmbH, der größten deutschen Stadtwerkekooperation im Bereich der Stromerzeugung. Hier sollen vor allem Chancen in den Bereichen Energiespeicherung, Wasserstoff und Offshore-Wind genutzt werden.

Außerdem befasste sich der Aufsichtsrat mit den Jahresabschlüssen, den Stellenplänen, den Investitionsplänen, den Wirtschaftsplänen und der Finanzierungsstruktur. Dabei wurde auch ein Abgleich mit den langfristigen Zielen bis 2030 durchgeführt. Weitere Themen waren:

- die Planungen für den Erweiterungsbau und dessen Finanzierung,
- die Neuausrichtung der Energienetze,
- die Zielnetzplanungen Strom und Wasser,
- die Wasserstoffstrategie für die Region Ravensburg-Friedrichshafen-Lindau,
- die Konzessionsverträge für die Erdgasversorgung in Ravensburg und Weingarten,
- der Sachstand bei den Investitionen in erneuerbare Energien und insbesondere
- der Energiehandel.

Erstmals seit 2004 waren im abgelaufenen Geschäftsjahr im Gashandel und nachfolgend im Stromhandel hohe Preissteigerungen zu verzeichnen, die ab September nochmals explosionsartig anstiegen. Offene Handelspositionen des letzten Quartales wurden erst im Oktober geschlossen ohne dass die Mehrkosten den Kunden zeitnah in Rechnung gestellt werden konnten. Darüber hinaus bestehen Risiken für die Folgejahre. Der Aufsichtsrat hat den im November von der Geschäftsführung vorgelegten Controllingbericht für die Energiebeschaffung deshalb zum Anlass genommen, eine Revision der Energiebeschaffung des Jahres 2021 durch hierauf spezialisierte Berater zu veranlassen. Die Ergebnisse wurden dem Aufsichtsrat in seiner Sitzung im März 2022 vorgestellt. Die Geschäftsführung wurde mit einer kurzfristigen Bearbeitung der Prüfungsfeststellungen beauftragt sowie der Vorlage einer angepassten Beschaffungsstrategie. Nach vierzehn erfolgreichen Jahren im Energiehandel weist dieser 2021, inklusive der Risikovorsorge für die Folgejahre, erstmals einen Verlust aus. Der Aufsichtsrat wird deshalb in Zukunft umfangreichere Berichte mit größerer Detaillierung in kürzeren Abständen erhalten.

Neben den Berichten zum Energiehandel verfügt der Aufsichtsrat über Hochrechnungen, Benchmarkberichte und Berichte zur Wettbewerbssituation, zum Risikomanagement und zur Informationssicherheit. So können die komplexen Zusammenhänge in der Energie- und Wasserwirtschaft bewertet und die Aufsichtsfunktion wahrgenommen werden.

Der von der Geschäftsführung aufgestellte Konzernabschluss und die Jahresabschlüsse der Technische Werke Schussental GmbH & Co. KG, der TWS Verwaltungs-GmbH, der TWS Netz GmbH und der susiEnergie GmbH sowie die Lageberichte sind von der Eversheim-Stuible Treuberater GmbH, Düsseldorf, geprüft worden. Die Prüfungen haben zu keinerlei Einwendungen geführt, sodass die Bestätigungsvermerke ohne Einschränkung erteilt wurden. Im Rahmen seiner eigenen Prüfungen hat der Aufsichtsrat die Jahresabschlüsse, die Lageberichte und die Berichte des Abschlussprüfers sowie die zusätzlichen Ausführungen der Geschäftsführer behandelt. Dem Ergebnis der Prüfung durch die Abschlussprüfer treten wir aufgrund unserer eigenen Prüfung bei.“

Die Gesellschafterversammlung findet aufgrund der erforderlichen Einreichung des Jahresabschlusses beim elektronischen Bundesanzeiger bis zum 30.06.2022 im Rahmen eines schriftlichen Verfahrens statt.

Den Prüfungsbericht haben die Fraktionsvorsitzenden bereits erhalten.

Kosten und Finanzierung:

Siehe Sachverhalt.

Anlage/n:

Anlage 1: Geschäftsbericht 2021 (wurde separat zugestellt)